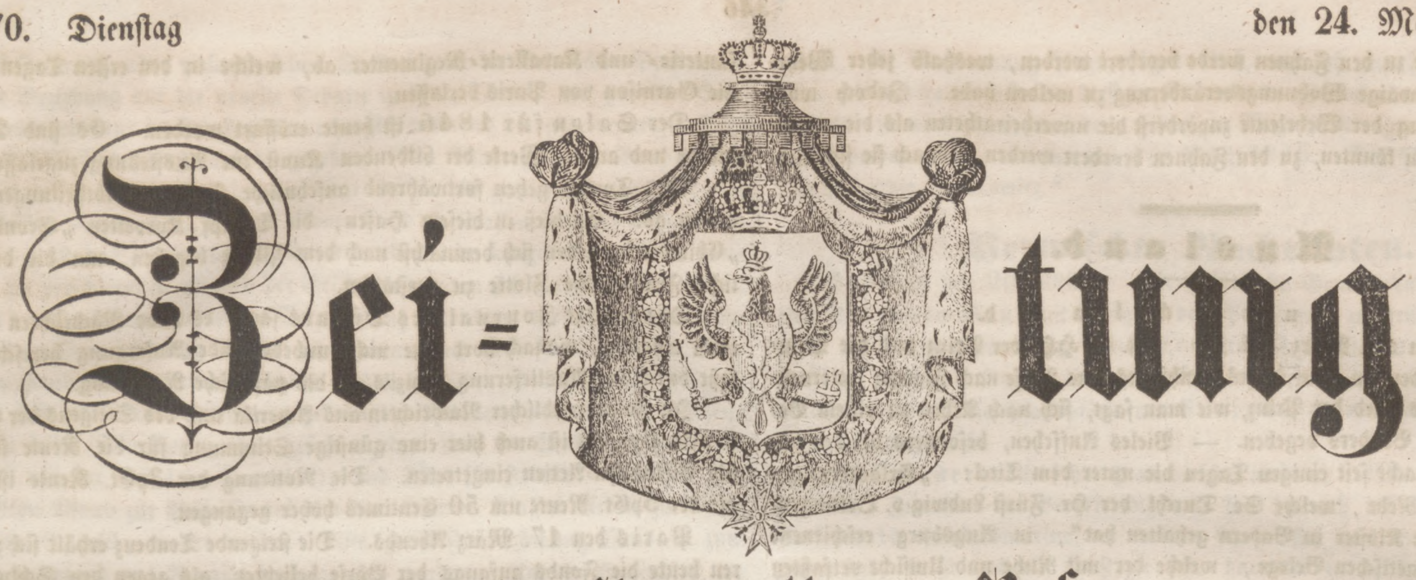
№ 70. Dienstag den 24. März 1846.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Druck und Verlag der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Verantwortlicher Redakteur: G. Müller.

Inland.

Berlin den 22. März. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Justiz-Kommissarius und Notarius, Justiz-Rath Nauen zu Königsberg in Pr., und dem Holz-Inspektor Bensch in Berlin, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Einlieger Mathes Jockisch zu Preiland, Kreises Neisse, die Rettungs-Medaille am Bande; dem Regierungs-Secretair Nicol in Frankfurt und den Kreis-Steuer-Einnehmern Kahrs in Wanzleben und Neugebauer in Trebnitz den Dienst-Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath und Direktor im Ministerium des Innern, Freiherr von Manteuffel, ist von Zossen hier angekommen.

Die neueste Nummer (No. 6.) der Gesetzsammlung enthält nachstehende Allerhöchste Kabinetsordre vom 20. Februar 1846. wegen Abänderung der Allerhöchsten Order vom 6. August 1841 zu 2. in Betreff des Zeitpunkts, von welchem ab die in Antrag gebrachte Versicherung von Gebäuden bei der Provinzial-Feuersozietät des Großherzogthums Posen beginnt. „In Berücksichtigung des Wunsches der zum siebenten Provinziallandtage versammelt gewesenen Stände des Großherzogthums Posen, bestimme Ich unter Abänderung Meines Erlasses vom 6. August 1841. zu 2., daß die rechtliche Wirkung des Antrages auf Versicherung von Gebäuden, oder auf Erhohung der bisherigen Versicherungssummen mit der Mittagsstunde desjenigen Tages, an welchem der Antrag bei dem Kreisdirektor präsentirt worden ist, unter der Bedingung eintreten soll, daß der Antragende die über seinen Beitritt abgegebene Erklärung oder die von ihm in Antrag gebrachte Erhöhung der Versicherungssumme gleichzeitig der Provinzialdirektion anzuzeigen und sich den späteren Bestimmungen der letzteren in Betreff des Versicherungswerthes zu unterwerfen hat. — Dieser Mein Erlaß ist durch die Gesetzsammlung bekannt zu machen." — Berlin den 20. Februar 1846.

Friedrich Wilhelm.

An das Ministerium des Innern.

* Berlin den 21. März. Die Beurtheilungen der Polnischen Ereignisse in den Französischen Blättern geben hier zu manchen Betrachtungen Veranlassung. Erfreulich ist es jedoch, daß die gemäßigten Blätter Frankreichs Preußen in Bezug auf die Verbesserung so mancher Verhältnisse, die unter der Preußischen Verwaltung im Großherzogthum Posen ins Leben gerufen worden ist, Gerechtigkeit widerfahren lassen. Es dürfte dies wohl auch eine Thatsache sein, die selbst von dem größten Widersacher Preußens nicht in Abrede gestellt werden kann. Ohne der bäuerlichen Verhältnisse zu gedenken, verweisen wir nur darauf, was für das Unterrichtswesen im Großherzogthum geschehen ist, das die Staatskasse mehr als irgend eine andere Preußische Provinz in Anspruch genommen hat. Das Verhalten des eigentlichen Volkes, den Verschwörern gegenüber, hat in allen diesen Beziehungen auch laut genug vor Europa gesprochen. In Bezu auf Galizien dürfte aber den traurigen Ereignissen eine große Lehre zu entnehmen sein, nämlich die, daß veraltete Verhältnisse, die mit den Fortschritten der menschlichen Gesellschaft im Widerspruche stehen, auf die Dauer unhaltbar sind und sich zuletzt selbst eine leider blutige Bahn brechen. Die grauenhaften dortigen Ereignisse würden die gesittete Welt nicht mit Schauder erfüllt haben, wenn dem unaufhaltbaren Fortschritte der menschlichen Gesellschaft auch in jenen Gegenden sein Recht widerfahren wäre. Durch jene Ereignisse ist ein Element zum Vorschein gekommen, dessen Sühne nach den Grundsätzen der in andern gesitteten und gebildeten Staaten geltenden Menschenrechte hoffentlich das Hauptstreben der betreffenden Regierung für die Folge sein wird, um das so gefährliche Element dauerhaft in die gesetzlichen Schranken zurückzuführen. Von Preußischer Seite dürfte wohl ein Recht vorhanden sein, eine solche Ansicht, die hier auch von manchem Staatsmanne getheilt wird, wenigstens öffentlich zu äußern; der Wiederholung der Gräuelscenen kann nur durch eine zeitgemäße Umgestaltung der Verhältnisse in Galizien von Seite der Regierung vorgebeugt werden. — Von Rom meldet man hierher, daß unser verdienstvoller General der Artillerie, v. Diest, noch fortwährend krank daselbst darnieder liege. Cornelius hat, diesem Privatschreiben gemäß, seinen großartigen Karton, den Untergang der Welt (nach der Offenbarung Johann.) darstellend, bald vollendet und wird dann Vorbereitungen zu seiner Zurückreise nach Berlin treffen, wo der Künstler gegen die Mitte des Monats Mai einzutreffen hofft. — In Königsberg in Preußen ist eine neue literarische Gesellschaft gegründet worden; die von ihr herausgegebene Zeitschrift „Neue Preußische Provinzial-Blätter" soll dazu dienen, ein reges Interesse für alles Provinzielle zu erwecken und zu nähren, Merkwürdiges in Denkmälern der Sprache und der Kunst zu erläutern und alte ungedruckte Schriftwerke zu veröffentlichen. Der Ertrag ist für die Anstalt zur Rettung verwahrloster Kinder bestimmt.

Berlin den 21. März. Nach dem heutigen Militair-Wochenblatte sind der Oberst von Zülow, vom 19. Infanterie-Regiment, der Oberst-Lieutenant Schulz vom Ingenieur-Corps, der Major von Gayl, vom Kaiser Alexander Grenadier-Regiment, und der Major Brinkmann, aggr. dem 4ten Ulanen-Regiment, die beiden Letzteren als Oberst-Lieutenants, Alle mit Pension und der Regiments-, resp. Ingenieur-Uniform mit den vorschriftsmäßigen Abzeichen für Verabschiedete, in den Ruhestand versetzt; sodann die General-Lieutenants von Esebeck, Commandeur der 1sten Division, und von Dedenroth, Kommandant von Graudenz, die General-Majors von Bresler, erster Kommandant von Neisse, Graf Henckel von Donnesmarck, Kommandant von Schweidnitz und von Kaweczynski, Kommandant von Silberberg, diese drei als General-Lieutenants, der General-Major von Flotow, Commandeur der 3ten Kavallerie-Brigade, die Oberst-Lieutenants von Gerhardt, Commandeur des 1sten, und von Rohr, Commandeur des 8ten Husaren-Regiments, Beide als Oberste, und die Majors Thiegs von Tycowitz, aggr. dem 1sten Husaren-Regiment, Herrboth, aggr. dem 26. Infanterie-Regiment, Plehn, vom 2ten, Wittich, vom 7ten Husaren Regiment, Bleß, aggr. dem 22sten Infanterie-Regiment, Alker, aggr. dem 4ten Husaren-Regiment, Feige, vom 37sten, Stargardt, vom 40. Inf.-Regt., und von Erkert, Commandeur des Kulmer Kadettenhauses, die letzteren 7 als Oberst-Lieutenants mit Pension zur Disposition gestellt; ferner der Oberst Longé, Vorstand des Marine-Depots in Stralsund, mit Pension in den Ruhestand versetzt, und endlich den Obersten von Ising, Commandeur des 19ten Infanterie-Regiments, und von Stein, Commandeur des 3ten Ulanen-Regiments, als General-Majors mit Pension, so wie dem Hauptmann Hinz, von der 1sten Artillerie-Brigade, als Major mit der Uniform der 5ten Artillerie-Brigade mit den vorschrif. Abz. f. V., der Abschied bewilligt worden.

Koblenz den 17. März. In der Nacht vom verflossenen Samstag auf den Sonntag waren hier sämmtliche Thore gesperrt und im Thal Ehrenbreitstein zwei offene Eingänge mit Wachtposten besetzt. Niemand, der sich nicht gehörig legitimiren konnte, wurde aus der Stadt gelassen, vielmehr von der Wache sofort angehalten. Unterdessen begab sich ein Polizeikommissair mit einer ansehnlichen Polizeimannschaft und Gendarmen nach 10 Uhr Abends in alle Gasthöfe und Logirhäuser und sah die Fremdenbücher nach. Wie man erfährt, hat eine gleiche Maßregel in vielen Städten der Rheinprovinz und auch in der Nachbarschaft im Herzogthum Nassau an demselben Abende stattgefunden. Der Grund derselben wird verschieden angegeben; man glaubt allgemein, daß mit Rücksicht auf etwa durchreisende Polen dieser Schritt vorgenommen worden sei, während andere behaupten, es sei dieses nur die alljährlich stattfindende allgemeine Landesvisitation gewesen, von welcher man inzwischen nicht weiß, daß sie in dieser Weise je vollzogen worden ist. — Dem Vernehmen nach wird das Füsilierbataillon des 29. Infant.-Regts. von hier nach Luxemburg marschiren und an dessen Stelle ein größtentheils aus Polen bestehendes Bataillon eines Reserveregiments von Luxemburg hierhin verlegt werden. Allgemein ist die Rede, daß eine Vermehrung der Truppenmacht am Rheine in der Kürze werde bewerkstelligt werden und bei bei dem gestrigen Appell der hiesigen Wehrmänner wiederholte der Kompagnie-Kommandeur, Landgerichtspräsident v. Olfers, abermals, daß es möglich sei, daß die Landwehr in der

Kürze in aller Eile zu den Fahnen werde beordert werden, weshalb jeder Wehrmann sofort eine etwaige Wohnungsveränderung zu melden habe. Jedoch würden bei Einberufung der Wehrleute zuvörderst die unverheiratheten als die, welche am besten abkommen könnten, zu den Fahnen beordert werden, wonach sie sich richten möchten.

Ausland.

Deutschland.

München den 15. März. (A. Z.) II. kk. HH. der Prinz und die Prinzessin Luitpold werden im Lauf dieses Frühjahrs eine Reise nach Florenz unternehmen. Von da aus wird der Prinz, wie man sagt, sich nach Athen zu einem Besuche seines königl. Bruders begeben. — Vieles Aufsehen, besonders bei den höheren Ständen, macht seit einigen Tagen die unter dem Titel: „Erläuterungen und Zusätze zu der Rede, welche Se. Durchl. der Hr. Fürst Ludwig v. Oettingen-Wallerstein über die Klöster in Bayern gehalten hat", in Augsburg erschienene Flugschrift. Die factischen Belege, welche der mit Ruhe und Umsicht verfaßten Schrift beigegeben sind, erstrecken sich nicht nur auf bisher unbekannte Unterhandlungen mit Rom, sondern auch auf bemerkenswerthe Vorgänge der Administration des Fürsten v. Wallerstein.

Oesterreich.

Wien. — (Rh. B.) Die neuesten Nachrichten aus Oberitalien vom 6ten März sprechen von einiger Gährung in den Großherzogthümern Modena und Parma. Wir wissen nicht, was an diesen Gerüchten ist, allein so viel ist gewiß, daß von Lodi ein Infanterieregiment zur Verstärkung nach Piacenza aufbrechen mußte und daß an die Grenzen von Modena ebenfalls ein Regiment zur Verstärkung beordert wurde.

Die Gräuel der Bauern gegen die Edelleute, worein ihre Weigerung, sich dem Aufstande anzuschließen, ausartete, werden die Regierung zu strengen Maßnahmen zugleich gegen diese ausschweifenden Gewaltthaten nöthigen, zumal, wie aus guter Quelle verlautet, nicht weniger als 460 Rittergüter zur Zeit fast herrenlos sind und die Mehrzahl ihrer Beamten erschlagen worden oder die Flucht ergriffen hat. Die Rohheit und Entsittlichung der Landbevölkerung zeigt sich hauptsächlich als eine Folge des Branntweingenusses, welcher von den mit dem Schankrechte legalirten Gutsbesitzern begünstigt wurde, während andererseits ihre ungestümen Anforderungen um Geldbeischaffung an die Beamten diese häufig zur Härte gegen den Unterthanen veranlaßt haben, deren grausame Folgen sie nun mitbüßen mußten. Das Elend und die Noth in Galizien sind groß, um so mehr, als das letzte Jahr ein Mißjahr gewesen, und ganze Gemeinden werden von Seite der Regierung einer Unterstützung benöthigen. — Bei der Lage, welche der Freistaat Krakau in der revolutionairen Bewegung genommen, ist nicht nur eine längere militairische Besetzung desselben durch die drei Schutzmächte gewiß geworden, sondern es dürfte sich die im Jahr 1836 schon geschehene Revision seiner Verfassung mit Wahrscheinlichkeit wiederholen.

Die Augsburger Allgemeine Zeitung behauptet in einem scharfen Artikel gegen die bekannten Galizischen Berichte der allgemeinen Preußischen Zeitung und namentlich in Betreff der „Erzählung, daß ein Preis für Rebellenköpfe ausgesetzt" worden sei, diese Unwahrheit sei in Berlin von dem eben aus Galizien gekommenen Grafen Dzialynski ausgebreitet worden, von dessen Gute ein paar Tage darauf der letzte Entwurf, Polen zu überrumpeln, ausgegangen sei. Von einem Preise auf Köpfe hat übrigens unsers Wissen die Allgemeine Preußische Zeitung nichts gesagt, wohl aber, daß für Einlieferung mit den Waffen in der Hand ergriffener Aufständischen, lebender und todter, eine Belohnung versprochen worden.

Galizien.

Von der Galizischen Grenze. — (A. Z) Aus Lemberg wird geschrieben, daß die Ruhe daselbst keinen Augenblick gestört, daß aber in der neuesten Zeit Entdeckungen gemacht worden, welche die Angaben, die wir in Bezug auf die Abscheulichkeit der Mittel, deren die Revolution sich zu zu ihrem Gelingen bedienen wollte, aus Posen erhielten, leider in ihrem ganzen Umfange sich bestätigen. Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Gouverneur hatte Lemberg verlassen und sich nach den westlichen Kreisen begeben, deren Bereisung Se. Kaiserl. Hoheit bis nach Podgorze auszudehnen gedenkt. Die letzten Ereignisse dürften, so bedauerlich sie an sich und so unmächtig die Versuche der Insurgenten von der Weichsel aus gegen die Karpathen hin gewesen, doch den einen Umstand klar herausgestellt haben, daß die Verbindung Galiziens mit Deutschland, jede Communication der beiden Länder in die Hände desjenigen gegeben ist, der sich im Besitze Krakau's befindet. Ueberdieß ist das weite offene Land durch keinen festen Punkt gedeckt und es läßt sich kaum denken, daß diese und ähnliche Reflexionen nicht auf die Gestaltung der Zukunft einigen Einfluß üben sollten.

Frankreich

Paris den 17. März. In der Deputirten-Kammer begann gestern die Berathung über die Proposition Remusat, die Incompatibilitäten betreffend. Die Commission, welche ernannt war, den Vorschlag zu prüfen, hat auf dessen Verwerfung angetragen.

Man versichert, Lord Aberdeen habe den Herrn Guizot aufgefordert zu einer gemeinsamen Verwendung Frankreich's und England's bei Oesterreich, Preußen und Rußland, in Bezug auf das gegen die besiegten Insurgenten einzuhaltende Verfahren.

Der König hielt gestern im Hofe der Tuilerieen eine Musterung über die Infanterie- und Kavallerie-Regimenter ab, welche in den ersten Tagen des April die Garnison von Paris verlassen.

Der Salon für 1846 ist heute eröffnet worden. Es sind 2412 Gemälde und andere Werke der bildenden Kunst zur Ausstellung zugelassen worden.

Von Toulon gehen fortwährend ansehnliche Truppen-Abtheilungen nach Algerien ab. Es hieß in diesem Hafen, die Dampf-Korvetten „Grondeur" und „Chimère" würden sich demnächst nach dem Plata begeben, um die dort befindliche Französische Flotte zu verstärken.

Das heutige Journal des Débats sagt, es habe Nachrichten aus Toscana erhalten, wonach dort eine nicht unbedeutende Aufregung herrsche, veranlaßt durch die Auslieferung Renzi's an die päpstliche Regierung.

In Folge friedlicher Nachrichten aus Amerika und des Steigens der Englischen 3 pCt. Consols ist auch hier eine günstige Stimmung für die Rente sowohl als für Eisenbahn-Actien eingetreten. Die Notirung der 3pCt. Rente ist um 35, die der 5pCt. Rente um 50 Centimes höher gegangen.

Paris den 17. März Abends. Die steigende Tendenz erhält sich; doch waren heute die Fonds anfangs der Börse beliebter, als gegen den Schluß hin; in Eisenbahnactien war das Geschäft ziemlich belebt; die Preise erfuhren aber nur geringe Variationen.

Die Deputirten-Kammer fuhr heute fort, über die Unverträglichkeiten zu discutiren. Man vermuthet, die Proposition Remusat werde verworfen werden. — Gleiches Schicksal soll auch der Proposition Saint-Priest, die Renteconversion betreffend, bevorstehen.

Mit dem Packetboot „Burgundy", das zu Havre angekommen ist, hat man Nachrichten aus New-York vom 24. Februar; sie lauten durchaus friedlich; die Peel'sche Handelsbill wirkt wunderbar auf die Amerikaner.

Abd el Kader soll, auf die Nachricht hin, daß Marschall Bugeaud neuerdings gegen ihn ausgezogen sei, Kabylien wieder verlassen haben.

Auf außerordentlichem Wege hat man aus Madrid vom 12. März die Nachricht erhalten, daß Isturiz seine Dimission gegeben hat; er soll die Jury für Preßprozesse nicht habe durchsetzen können; das Ministerium Miraflores galt für aufgelöst; es war stark von einem neuen Ministerium Narvaez die Rede.

Der „Courrier français" sagt: „Wir haben schon erwähnt, daß auf die erste Nachricht von dem Aufstande eine große Anzahl Polen Paris verlassen hat, um sich ihren Waffengefährten anzuschließen. Da die Polizei nicht im Stande war sie zeitig mit ihren Päßen zu versehen, so reiste die Mehrzahl ohne dieselben ab wir erfahren indeß, daß hier die Behörden unterwegs zu dieser Unregelmäßigkeit nicht allein ein Auge zugedrückt, sondern ihnen auch jeden Beistand auf ihrer Reise gewährten."

Gestern starb nach langer Krankheit zu Paris die Fürstin Pelagia Sapieha, eine geborne Gräfin Potocka.

Das ägyptische Dampfboot „Luxor" ist in Marseille angekommen und überbringt Nachrichten aus Alexandria vom 1. d. M. Ein Brief von jenem Platze im Marseiller „Semaphore" enthält Folgendes:

„Die Nachrichten aus Indien sind von ernsthafterem Charakter als ich es in meinem Briefe vom 22. Februar vermuthen konnte. Ich habe so eben in einer außerordentlichen Beilage (welches Blattes?) gelesen, daß drei Sipahi-Regimenter zum Feinde übergegangen sind, und daß das Heer der Sikhs den General Smith total geschlagen hat." — Als Gerücht brachte schon die Allg. Ztg. vor einigen Tagen diese Nachricht.

Spanien.

Madrid den 9. März. Ein königl. Ordonnanz befiehlt die Ernennung von Provinzial-Kommissionen, die aus drei Mitgliedern bestehen und unter dem Vorsitz der Intendanten die Ansprüche eines jeden früheren Mönchs an die gesetzlich bestimmte Pension untersuchen sollen.

Der Tiempo will wissen, daß die Regierung befohlen habe, die Engl. Schiffe in Span. Häfen nicht wie die begünstigtesten Nationen, sondern wie diejenigen zu behandeln, mit denen Spanien keine Handelsverträge abgeschlossen habe. Dieser Beschluß soll eine Folge der Erklärung des Britischen Ministeriums sein, daß der Zucker der Insel Cuba als Sklavenzucker in die Britischen Häfen nicht zugelassen werden könne.

Großbritannien und Irland.

London den 16. März. Gestern Abend war im Unterhaus die Irische Frage auf dem Tapet; sie führte zu sehr lebhaften Debatten. Sir James Graham brachte eine Bill ein zur Errichtung und Unterhaltung von Spitälern für die Fieberkranken der armen Klassen in Irland; eine Maßregel dieser Art zeigt sich dringend nothwendig, dieweil in Folge des Genusses verdorbener Kartoffeln an vielen Orten eine Seuche ausgebrochen ist. Das Haus zeigte sich bereit, die auf Staatskosten zu treffende Veranstaltung gut zu heißen. Dennoch nahm Herr O'Brien, ein Haupt des Dubliner Repealvereins, von der Schilderung der Noth in Irland Anlaß her zu bitterer Beschwerde über die Regierung, die nicht genugsame Hülfe reiche, namentlich aber in der Wahl der Mittel zur Abwehr der Bedrängniß fehl greife. O'Brien meint, mit Ausschreibung einer Einkommensteuer, die besonders die vielen „Absentees" (Gutsbesitzer, die ihr Einkommen auf dem Continent verzehren) treffen müsse, seien Summen zu erlangen, die Irland der Berufung an die Großmuth England's überheben dürften. Mit Recht bemerkte Peel darauf, die Einführung und Erhebung einer Taxe auf Eigenthum erfordere Zeit; die Abwehr der drohenden Hungersnoth lasse keinen Aufschub zu. Die Un-

dankbarkeit Irland's, oder vielmehr seiner Stellvertreter im Brittischen Parlament wird unter Beziehung auf die neueste Debatte in den „Times“ mit gerechter Entrüstung hervorgehoben. „Die Legislatur hat sich während der gegenwärtigen Session fast ausschließlich für Irland hingegeben. Um Maßregeln zu Gunsten Irland's zu ergreifen, wurde sie vierzehn Tage früher als gewöhnlich geöffnet; um Irland's willen — um dem Irischen Bauer Brod zu schaffen statt der trügerischen Kartoffeln — ist das Königreich erschüttert worden (the kingdom has been convulsed); die verschiedenen Klassen der Gesellschaft haben sich einander entfremdet; die Partei der Protectionisten ist zur Verzweiflung getrieben; große Interessen wurden den Wagnissen ausgesetzt, die mit jeder, wenn auch noch so verständigen, Aenderung im Handelssystem unausweichlich verknüpft sind; achtungswerthe Männer wurden zu fast rebellischer Auflehnung gedrängt, Kabinette mußten sich auflösen; die Königin selbst ist in Verlegenheit gesetzt worden (bei der Wahl zwischen Peel und Russell und der Krisis im December); und Alles für Irland! Schon ist eine halbe Million Pfund zur Beihülfe und um den ärmeren Klassen Arbeit zu sichern für die Schwesterinsel, votirt worden; eine ganze Flottenladung Mais ist zum Verbrauch in Irland aus Amerika herbeigeführt worden. Und im Augenblick, wo die Regierung eine Bill einbringt, um ermächtigt zu werden, Armenspitäler mit großen, aus Staatsmitteln zu bestreitenden Kosten in Irland einrichten zu lassen, erhebt sich Herr O'Brien zu einem Ausbruch anti-englischen Hasses.“ —

Die Zollvorschläge haben Peel zum Manne des Volks gemacht; in den Straßen Londons, sagen die „Daily News“, hört man jetzt Lieder mit dem Refrain: „Bobby Peel for ever!“ die schönsten Lobgedichte, die sich ein Minister wünschen könnte; und der Globe berichtet, in Birmingham circulire jetzt eine Adresse an den sehr ehrenw. Baronet, welche ihn auffordere, bei der nächsten Wahl als Kandidat für diese Stadt aufzutreten, und seine Popularität sei jetzt so allgemein, daß an einer großen Menge respektabler Unterschriften nicht zu zweifeln sei. In dem Städtchen Bury in Lancashire wurden, als das Resultat der ersten großen Abstimmung am vorigen Sonnabend bekannt ward, alle Glocken bis Mitternacht geläutet. Sir R. Peel ward in Bury 1788 geboren. — Bei der erwähnten Abstimmung votirten von den 126 Parlamentsmitgliedern, welche von den 69 Städten der drei Königreiche mit mehr als 25,000 Einwohnern ins Unterhaus geschickt werden, 104 für Peel, 10 gar nicht, und nur 12 gegen Peel.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 6. März. Der Kaiser beabsichtigt in der nächsten Woche eine Reise nach Moskau. Seine Rückkehr von dort wird erst die Zeit seiner Reise nach Italien zur Abholung seiner Gemahlin bestimmen. Der Großfürst Thronfolger, so heißt es bestimmt, verläßt uns vorläufig nicht, sondern dürfte wie bei der ersten, so auch bei der zweiten Italienischen Reise des Kaisers mit Führung der interimistischen Regentschaft beauftragt werden.

Freie Stadt Krakau.

Krakau den 17. März. Die heutige „Gazeta Krakowska“ enthält folgende polizeiliche Bekanntmachung: „Polizei-Direktion der freien, unabhängigen und streng neutralen Stadt Krakau und ihres Gebiets. Seit einigen Tagen verbreitete sich allgemein das Gerücht, es solle eine Verordnung erscheinen, daß die hiesige Stadt mehrere Tage lang geschlossen bleiben müsse, und es würden Räubereien von den Bauern im hiesigen Gebiet verübt In ausdrücklichem Auftrage Sr. Excellenz des General-Feldmarschall-Lieutenants, Chefs der Civil- und Militair-Verwaltung der Stadt Krakau, benachrichtigt die Polizeidirektion die Bürger und Einwohner der Stadt Krakau, daß diese Gerüchte unbegründet sind und von unruhigen Leuten böswilliger Weise verbreitet werden. Zugleich sieht dieselbe sich veranlaßt, die Verwarnung hinzuzufügen: daß, wer sich unterstehen sollte, sowohl obige wie andere ähnliche die hiesigen Einwohner erschreckende und beunruhigende Gerüchte zu verbreiten, auf dem gehörigen Wege zu strenger Verantwortung gezogen werden wird. Krakau den 16. März 1846. Der Polizeidirektor Kröbl. Der Secretair Ducillowicz.“

Vermischte Nachrichten.

Breslau den 20. März. Die Schlesische General-Landschaft ist Willens, eine Disconto-Bank mit Ausgabe von Papiergeld zu gründen und dies Geschäft auf die in ihrem Besitz befindlichen circa 3 Millionen Schlesischen Pfandbriefe zu basiren. Ebenso ist gestern in der Sitzung ihrer Bevollmächtigten beschlossen worden, die Pfandbriefe mit Coupons zu versehen. Beide sind sehr erfreuliche Beschlüsse.

(Die Oesterreichische Handelsmarine.) Wie bei Fortdauer des Friedens, Zunahme der Bevölkerung und des dadurch influirten internationalen Verkehrs die Handelsmarine der meisten Länder sich dem Bedürfniß gemäß vermehrt hat, so ist auch die Oesterreich. darunter zu zählen. Bis zu Anfang des Jahrhunderts hauptsächlich Küstenfahrt, hat sie seitdem angefangen, am Welthandel Theil zu nehmen, und erscheint nicht nur in den europäischen, sondern zumal in den levantischen und selbst überseeischen Häfen. Die Zahl der Schiffe langer Fahrt ist in 30 Jahren von 28 auf 575 gestiegen, und die gesammte Oesterreichische Handelsmarine seit den Jahren 1836 bis 1844 von 171,641 auf 210,792 Tonnen gestiegen. In den 17 Haupthäfen der Levante figurirt die Tonnenzahl der Oesterreichischen Schiffe zu mehr als dem vierten Theil, und auch die Bewegung der österreichischen Häfen selbst ist im anerkennungswerthen Wachsthum. Im J. 1841 liefen daselbst unter Oesterreichischer Flagge ein 25,164 Fahrzeuge mit etwa 850,000 Tonnen und im J. 1844 lasen wir von 29,094 Fahrzeugen mit 1,005,000 T.

Der Allg. Zeitung schreibt man: Die ganze Geistlichkeit Krakaus (mit Ausnahme des Bischofs und einiger Domherren) hatte die Sache der Rebellen ergriffen.

Als im vorigen Jahre die neunzig und einige Jahr alte Mutter des Frankfurter Rothschild erkrankt war, und die Aerzte bedenkliche Miene machten, soll Rothschild seinem Hausarzt eine große Summe geboten haben, wenn er die alte Dame „bis auf hundert Jahr bringe.“ An der Börse wurde dies erzählt und zwar mit dem Zusatz: „M. A. Rothschild wird doch sein Theuerstes, seine Mutter nicht unter pari weggeben.“

Aus dem neuesten Leipziger Buchhändler-Verzeichniß ergiebt sich, daß in diesem Augenblick 1800 Buchhandlungen in Deutschland existiren, darunter 1200 Sortimentshandlungen.

Theater.

(Eingesandt.)

Der jetzt ohnehin schon nicht zahlreiche Besuch des hiesigen Theaters muß durch die übermäßige Länge der Vorstellungen nothwendig noch vermindert werden. Auch am vorigen Freitag wurde die Vorstellung wieder bis in die Mitternachtsstunde ausgedehnt, da die ungebührlich langen Zwischenakte auch durch die laute Ungeduld des Publikums nicht abgekürzt wurden. Es hat in der That nichts Angenehmes, im Winter länger als vier Stunden in ungeheizten Räumen sitzen zu müssen; und hierzu gesellt sich für einen nicht geringen Theil der Zuschauer noch die Verdrüßlichkeit, nach dem Schluß des Theaters hungrig zu Bette gehen zu müssen, da die Conditoreien und Restaurationen gewöhnlich bald nach 10 Uhr geschlossen werden. — Eine höchstens dreistündige Vorstellung mit kurzen Zwischenakten dürfte den Wünschen des Publikums eben so entsprechend seyn, als dem Interesse der Theaterkasse. Ein Theaterfreund.

Stadttheater zu Posen.

Mittwoch den 25. März zum Benefiz des Herrn Musikdirektors Zeeh: Silvana, das Waldmädchen; heroisch-komische Oper in 3 Akten von Hymer, Musik von C M. v. Weber.

Steckbrief.

Der Gutsbesitzer Joseph von Mikorski aus Dzierzązno, Kreis Mogilno,
der Landschaftskassen-Kontrolleur v. Buchowski,
der Gutsbesitzerssohn Wladimir v. Wolniewicz aus Dembicz, Kreis Schroda, und
der Gutsbesitzerssohn Nepomucen v. Sadowski aus Kolnitz Kreis Pleschen,

des Landesverraths angeschuldigt, haben sich ihrer Verhaftung durch die Flucht entzogen. Sämmtliche resp. Civil- und Militair-Behörden werden daher ergebenst ersucht, auf dieselben vigiliren, im Betretungsfalle sie zu verhaften und vom Geschehenen zur weiteren Bestimmung über sie mir Nachricht zu geben.

Signalements.

1) v. Mikorski ist 45 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarzes Haar, starken Kinnbart, breites Gesicht, buschige Augenbraunen, großen Mund, — und trägt eine Polnische eckige Mütze mit Pelz.

2) v. Buchowski ist 40 Jahr alt, 5 Fuß 5 Z. groß, blaß, hat braunes Haar und Bart — starke regelmäßige Gesichtszüge.

3) v. Wolniewicz 40 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, blaß, mager, schlichtes blondes Haar — unbedeutend in seinem Ausdruck.

4) Nepomucen v. Sadowski, ungefähr 5 F. 3 Z. groß, etwas breitschultrig, längliches Gesicht, ziemlich gesundes Aussehen, lange spitze Nase, spitzes Kinn, helle große hervorstechende Augen ohne Ausdruck, schlechte unvollständige Zähne, blondes, ins röthliche spielende Haar, rothen Bart rasirt — rasch in seinen Bewegungen.

Posen, den 20. März 1846.

Der Polizei-Präsident.
v. Minutoli.

Bekanntmachung.

Vom 18ten d. Mts. ab bis zum ersten Osterfeiertage sind alle öffentliche Tanzbelustigungen hier im Orte untersagt

Posen, den 21. März 1846.

Der Polzei-Präsident.
In Vertretung: Hirsch.

Bekanntmachung

Es sollen künftigen Freitag den 27sten d. Mts. Nachmitttags 3 Uhr, und von da an ohne besondere Bekanntmachung alle Freitage zu dieser Zeit, in der neuen Kaserne der Stadtbefestigung auf der Wilda, mehrere Haufen eichene und kieferne Holzabgänge an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung und sofortige Fortnahme des erstandenen Holzes, öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Posen, den 18. März 1846.

Königliche Festungsbau-Direktion.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 25sten d Mts. früh 10 Uhr soll auf dem Kanonenplatz ein dienstunbrauchbares Artillerie-Zugpferd öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Posen, den 23. März 1846.

Das Kommando der 1sten Abtheilung 5ter Artillerie-Brigade.

(Verspätet.)

Den sehr ehrenwerthen Herren des hiesigen Rettungs-Vereines, desgleichen den lieben Freunden und Bekannten, welche in der Nacht zum 15ten d. Mts. bei Räumung meiner Wohnung und Bergung meines Mobiliars eben so thätig als freundlich sich zeigten, statte hierdurch meinen herzlichen und verbindlichsten Dank ab. — Daß unbefugte Menschen, welche eingedrungen, statt des Rettens, andere Zwecke vor Augen hatten ꝛc., dergleichen kann den schuldigen Dank nicht schmälern. — Vollstes Anerkenntniß den ehrenwerthen Herren und dem hochachtbaren hiesigen Rettungsvereine.

Posen, den 22. März 1846.

Dr. Lesser,
General-Arzt.

Schulanzeige.

In meine Privatschule können zum 1sten April wieder Zöglinge beiderlei Geschlechts, auch ohne alle Vorbildung, aufgenommen werden. Reuß, Wilhelmsstr. No. 23.

Pensions-Anzeige.

Aeltern oder Vormünder finden für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen, welche von Ostern d. J. ab eins der Breslauer Gymnasien oder die Realschule besuchen sollen, in einer hiesigen Familie eine sorgsame, gewissenhafte und in jeder Beziehung den strengsten Ansprüchen genügende Obhut und Pflege. Die specielle Beaufsichtigung der Pensionaire außer den Schulstunden und die gehörige Leitung ihres Privatfleißes ist einem Manne übertragen, der bis jetzt selbst in Polen an der Spitze einer Erziehungs- und Unterrichtsanstalt gestanden hat und sich hinsichtlich seiner Fähigkeiten und seiner Moralität sowohl durch die schmeichelhaftesten Zeugnisse mehrerer angesehenen Polnischen Familien ausweisen, als auch auf die Empfehlungen der Herren Schönborn, Rektor am Marien-Magdalenen-Gymnasium, Kleinert, Prorektor an der Realschule, Kämp, Direktor an der Schule zum heil. Geist und Theodor Molinari hier berufen kann.

Daß die Knaben eine fortwährende Uebung im Französischen und Polnischen haben, da diese beiden Sprachen Conversationssprache in dieser Familie sind, dürfte wohl den meisten der verehrlichen Eltern und Vormünder erwünscht seyn.

Nähere Auskunft, so wie auch die Bedingungen, unter denen Knaben aufgenommen werden können, ertheilt auf gefällige Anfragen die Buchhandlung von

Ferdinand Hirt in Breslau.

Ein Pharmaceut, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, wo möglich schon einige Jahre conditionirend, kann bei mir sogleich oder zum 1sten April eine Anstellung erhalten. Auch wird zu dieser Zeit noch ein junger Mann als Lehrling verlangt.

L. Jonas, Apotheker in Posen.

Ein Primaner kann die Stelle eines Hauslehrers sogleich annehmen.
Posen, Grünstraße No. 6. A. B.

Im Hôtel à la ville de Rôme findet ein unverheiratheter gewandter Kellner bald ein Unterkommen.

Wegen Wirthschafts-Veränderung will ich sämmtliche Ochsen auf meinem Gute Golęczyn, circa 24 Haupt, alle jung, 6 und 7 Jahre alt, die erst im vorigen Jahre in Schlesien angekauft, öffentlich veräußern. Ich habe demzufolge einen Licitations-Termin auf den 30sten d. Mts. in Golęczyn, ½ Meile von Posen, 10 Uhr Morgens angesetzt und werden zahlungsfähige Käufer dazu eingeladen.

Golęczyn bei Posen, den 22. März 1846.

Kniffka,
Major und Rittergutsbesitzer.

Schaafvieh-Verkauf.

Bei dem Dominio Klein-Peterwitz bei der Stadt Prausnitz in Schlesien gelegen, ist durch Abgabe der Guts-Pacht ein Super-Inventarium von circa 900 Stück veredelten Schaafvieh von verschiedenen Sorten und Alter verkäuflich, und selbiges bei der Pacht-Rückgewähr zu Johanni d. J. aus den Heerden in Empfang zu nehmen. Kauflustige werden demnach ersucht, diese Schaafe noch in der Wolle gefälligst in Augenschein nehmen zu wollen.

Bekanntmachung.

Auf dem Dominio Siedleczko bei Wongrowitz stehen 11 starke fette Ochsen zum sofortigen Verkauf.

Die Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

gegründet auf ein Kapital von **Drei Millionen Thalern**, nimmt Versicherungen zu den billigsten Prämiensätzen an. — Zur größeren Bequemlichkeit des Publikums liegen Police, Bedingungen ꝛc. bei dem Herrn Moritz Töplitz zur Ansicht bereit, und ist derselbe zur Annahme von Versicherungs-Anträgen bevollmächtigt.

Die Haupt-Agentur für Posen.
George Treppmacher.

Bezugnehmend auf obige Annonce bin ich zur Annahme von Anträgen bereit und sollen dieselben prompt expedirt werden.

Moritz Töplitz,
Breite Straße No. 8.

Speditions-Anzeige.

Die Unterzeichneten haben zwischen **Berlin** und **Posen** eine regelmäßig von beiden Orten wöchentlich jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abgehende **Eilfrachtfuhre** errichtet, die in $1\frac{1}{3}$ Rthlr. pro Centner Fracht den 5ten Tag liefern wird.

Güter nach allen Gegenden werden franco Provision angenommen und auf's **schleunigste** befördert, und sind auf der Tour zwischen Posen und Berlin in jeder Stadt Spediteure ernannt, die Frachtstücke zu verhältnißmäßigem Lohne durch diese Fuhre versenden.

Posen, den 18. März 1846.

Eduard Mamroth in Posen, kleine Gerberstraße No. 10/11.
J. A. Fischer in Berlin, Prenzlauer Str. No. 24.
Bartz & Berner in Berlin, Kaiser-Str. No. 41.



Feine Pariser **Herrenhüte** in Seide und Filz, so wie **Marquisen** in geschmackvollen neuen Dessins, empfiehlt in großer Auswahl

S. Kronthal.

Strick-Baumwolle,

gebleichte ächt Engl. prima 3 und 4 Drath im Pfd. 28 Lth., ein seiner Weichheit und Festigkeit besonders zu empfehlendes Garn. Gebl. Deutsche secunda und tertia 3 Drath im Pfd. 28 Lth.; dergl. ungebl. 3 bis 7 Drath. Gebl. Berliner prima & secunda von 4 bis 10 Drath im Pfd. 32 Lth., ein sehr beliebtes Garn; dergl. ungebleicht. Rosa u weiße, ponceau und weiße, so wie andere buntmelirte und marmorirte garantirt-ächtfarbige 4 bis 8 Drath im Pfd. 32 Lth., dergl. 3 und 4 Drath im Pfd. 28 Lth.

Strick-Wolle,

Engl. und Berliner, schwarze, weiße, einfarbig bunt und buntmelirte, ächt in Farbe und fest im Faden im Pfd. 32 Lth., empfiehlt

C. F. Schuppig,
Markt Nr. 8. vis-à-vis der Breslauerstr.

Die neuesten Berliner Sophas, Chaiselonge's, Stühle, Federmatratzen ꝛc., stehen in bester Auswahl beim Tapezier L. Neumann, Neue St. No. 14.

Lotterie.

Die Ziehung der 3. Klasse 93. Lotterie beginnt am 31sten d. Bis zum 28sten sollen die Loose zu derselben abgeholt sein, was ich meinen geehrten Spielern anzeige und das Abholen der Loose nicht zu verzögern bitte. Fr. Bielefeld.

Ein Knabe, der Polnischen und Deutschen Sprache mächtig, welcher die Conditorei erlernen will, findet sofort bei mir eine Stelle. J. Freundt.

Eine anständig möblirte Stube nebst Kammer ist Mühlstraße No. 12. A. Bel-Etage an einen einzelnen Herrn sogleich zu vermiethen.

Im Hause des Regierungs-Rath Kretzschmer, Kuhndorf No. 15., sind sogleich oder vom 1sten April ab 2 möblirte Stuben nebst Kabinets à 5 Rtlr. pro Monat zu vermiethen.

In der Wilhelmsstraße No. 25. zwei Treppen hoch sind zwei freundliche neu gemalte Zimmer zu vermiethen. Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr Rendant Vetter in demselben Hause Parterre.

Sahnkäse, frisch und fett, empfiehlt billig
J. Appel, Wilhelms-Str. Nr. 9. Postseite.

Thermometer- und Barometerstand so wie Windrichtung zu Posen, vom 15. bis 21. März.

Tag.	Thermometerstand		Barometer-Stand.	Wind.
	tiefster	höchster		
15. März	+ 2,0°	+ 3,0°	27 Z. 5,0 L.	NW.
16. =	+ 1,2°	+ 4,6°	27 = 9,1 =	NNW.
17. =	+ 3,0°	+ 7,8°	27 = 6,2 =	W.
18. =	+ 4,3°	+ 8,4°	27 = 7,0 =	W.
19. =	+ 3,0°	+ 3,5°	27 = 5,2 =	W.
20. =	+ 0,8°	+ 7,8°	27 = 11,6 =	SW.
21. =	+ 0,6°	+ 9,7°	27 = 11,0 =	SO.

Börse von Berlin.
Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel

Den 20. März 1846.	Zins-Fuss.	Preus. Cour. Brief.	Preus. Cour. Geld
Staats-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{2}$	97
Präm.-Scheine d. Seehdl. à 50 T.	—	$86\frac{1}{4}$	$85\frac{3}{4}$
Kurm. u. Neum. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	—	$95\frac{3}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{3}{4}$	—
Danz. dito v. in T.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$96\frac{1}{2}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbr.	4	$102\frac{3}{4}$	—
dito dito dito	$3\frac{1}{2}$	$93\frac{1}{4}$	—
Ostpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	97	—
Pommersche dito	$3\frac{1}{2}$	—	97
Kur- u. Neumärkische dito	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{3}{4}$	$97\frac{7}{8}$
Schlesische dito	$3\frac{1}{2}$	—	$97\frac{1}{2}$
dito v. Staat. g. Lt. B.	$3\frac{1}{2}$	96	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$11\frac{3}{4}$	$11\frac{1}{4}$
Disconto	—	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	—	—
dto. dto. Prior. Oblig.	4	—	—
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	—	—
dto. dto. Prior. Oblig.	4	—	—
Berl. Anh. Eisenbahn	—	—	113
dto. dto. Prior. Oblig.	4	$100\frac{1}{4}$	—
Düss. Elb. Eisenbahn	—	$97\frac{1}{4}$	$96\frac{1}{4}$
dto. dto. Prior. Oblig.	4	$97\frac{3}{4}$	—
Rhein. Eisenbahn	—	$86\frac{1}{2}$	$85\frac{1}{2}$
dto. dto. Prior. Oblig.	4	$98\frac{1}{4}$	—
dto. vom Staat garant.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Ob.-Schles. Eisenbahn Lt. A.	4	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
do. do. Lt. B.	—	$97\frac{1}{2}$	$96\frac{1}{2}$
Brl.-Stet. E. Lt. A und B.	—	—	113
Magdeb.-Halberstädter Eisenb.	4	—	103
Bresl.-Schweid.-Freibg.-Eisenb.	4	—	—
dito. dito. Prior. Oblig.	4	—	—
Bonn Kölner Eisenbahn	5	—	$137\frac{1}{2}$
Niedersch. Mk. v. c.	4	94	93
do. Priorität	4	—	—
Wilh. (C.-O.-B.)	4	—	—

Getreide-Marktpreise von Posen,

den 20. März 1846. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	von Sgr.	von Pf.	bis Rtl.	bis Sgr.	bis Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	2	15	—	2	20	—
Roggen dito	1	25	—	1	27	6
Gerste	1	14	—	1	16	6
Hafer	1	1	1	1	3	6
Buchweizen	1	7	6	1	10	—
Erbsen	1	25	—	2	1	3
Kartoffeln	—	13	4	—	17	9
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	25	—	—	26	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	9	10	—	10	—	—
Butter das Faß zu 8 Pfd.	1	20	—	2	—	—